

Zwischen Stelle und Stipendium: Grundlagen und Perspektiven der Finanzierung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Astrid Backmann

Abstract

In der Diskussion um die zukünftige Finanzierung von Hochschule und Studium, um Studiengebühren und BAföG, wird die Finanzierung des wissenschaftlichen Nachwuchses – der Beitrag befasst sich dabei speziell mit der Phase der Promotion – zu wenig berücksichtigt. Für die GEW stellt die Promotion die erste Phase der ForscherInnentätigkeit dar. Sie fordert die adäquate Vergütung der Promotion und spricht sich deshalb auch – in Abgrenzung zur aktuellen Favorisierung von Stipendien – für die Schaffung von Stellen aus. Die Realität sieht aber anders aus: Promovieren erfolgt zwischen Stipendium und Stelle, zwischen sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, prekärem Nebenerwerb und Hartz IV. Auch setzt sich beim wissenschaftlichen Nachwuchs die hohe soziale Selektivität des deutschen Bildungssystems fort. Der Beitrag befasst sich mit den Wegen in eine Promotion, der jetzigen Situation der Promovierenden und stellt verschiedene Finanzierungsmodelle vor. Zum Schluss soll der Frage nachgegangen werden, wie eine gewerkschaftliche Perspektive auf die Promotionsphase (und deren Finanzierung) aussehen könnte.